

Nachhaltigkeitsbericht – Einwegwindeln und Inkontinenzprodukte

Zusammenfassung

Zusammengestellt vom Ausschuss der Hersteller von absorbierenden Hygieneprodukten
(HAPCO – The Absorbent Hygiene Products Manufacturers Committee)
www.hapco.edana.org

im europäischen Verband der Hersteller von Hygieneprodukten und Vliesstoffen
(EDANA – The European Disposables and Nonwovens Association)
www.edana.org
September 2005

Deutsche Übersetzung: Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V. (IKW)
www.ikw.org
Oktober 2005

Inhalt

Einführung.....	3
Moderne Einwegwindeln und Inkontinenzprodukte	3
Aufbau und Zusammensetzung der Produkte	4
Soziale Entwicklungen und moderner Lebensstil	4
Vorteile für die Hautgesundheit	5
Verpflichtung für die Sicherheit.....	5
Soziale Verantwortung – Corporate Social Responsibility (CSR).....	6
Verantwortung für die Umwelt	7
Einwegwindeln und Inkontinenzprodukte im Siedlungsabfall	9
Instrumente der Umweltpolitik	10
Verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen	10
Der wirtschaftliche Beitrag	11
Schlussfolgerung	12

„Der Sektor der Hygieneprodukteindustrie gehört zu denjenigen führenden Industriezweigen,
die die Herausforderung erkannt und angenommen haben,
das Streben nach ökonomischem Wachstum
mit gleichzeitigen Anstrengungen
für eine stetige Verbesserung des umweltgerechten Handelns zu verbinden.“

(Bill Duncan, geschäftsführender Direktor von ASSURRE¹)

¹ ASSURE: Association for the Sustainable Use and Recovery of Resources in Europe

Einführung

In fast allen Bereichen der modernen Gesellschaft beschäftigen sich unter anderem Politiker, Wissenschaftler, Industrievertreter, kommunale Gruppen und Umweltverbände mit der Frage nach einer nachhaltigen Entwicklung.

Aspekte der Nachhaltigkeit betreffen alles, was wir tun – wo und wie wir leben, wo und auf welchem Gebiet wir arbeiten, was wir konsumieren, wie unsere Grünflächen aussehen, wie wir reisen, wie wir die Städte sehen, in denen wir leben, und wie wir über unsere Zukunft denken. Keine Generation vor der unserigen hat sich jemals so intensiv mit diesen Fragen beschäftigt, wie wir es heute tun.

Im vorliegenden Bericht² beschreiben die Hersteller von Einwegwindeln und Inkontinenzprodukten, Mitglieder von EDANA, dem europäischen Verband der Hersteller von Hygieneprodukten, die Rolle ihrer Produkte und Prozesse in den drei Schlüsselbereichen, die im Allgemeinen als entscheidend im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung angesehen werden:

- Sozialer Fortschritt, der die Bedürfnisse eines jeden Einzelnen berücksichtigt,
- wirksamer Schutz der Umwelt und der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen,
- Erhaltung eines hohen und stabilen Niveaus in Bezug auf Wirtschaftswachstum und Beschäftigung.

Moderne Einwegwindeln und Inkontinenzprodukte

Die eigentliche „Revolution“ der Einwegwindel begann in den frühen sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Vor diesem Zeitpunkt bestanden Windeln entweder aus Baumwolltüchern oder -mullbinden, die nach dem Waschen wiederverwendet werden konnten. Eine frühe Form der Einwegwindel bestand aus Watte als Saugkern, war außen mit Kunststoff und auf der der Babyhaut zugewandten Oberfläche mit einem synthetischen Gewebe beschichtet.

Seitdem konnte durch eine Reihe kontinuierlicher Innovationen, wie z. B. die Einführung superabsorbierender Polymere, wiederverschließbarer Klebestreifen und elastischer Bündchen, die Qualität stetig und maßgeblich verbessert werden. Heutzutage sind Einwegwindeln bedeutend dünner, wesentlich saugfähiger, komfortabler und einfacher in der Handhabung. Ihre zunehmende Verwendung hatte eine deutliche Reduktion der Fälle von Hautreizungen bei den Babys und einen Rückgang der Verbreitung von Infektionskrankheiten in Betreuungsstätten zu Folge. Das Produktangebot wurde erst vor kurzem durch die Einführung von Trainingswindeln und Windelhöschen für das Toilettentraining erweitert.

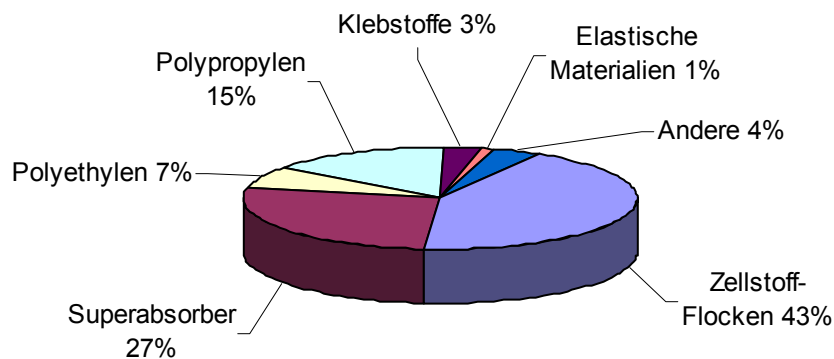
Speziell für die Erwachsenen-Inkontinenz konzipierte Produkte wurden in den späten sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts in den europäischen Markt eingeführt. Sie basieren zwar auf der gleichen Technologie wie die Babywindeln; ihre Entwicklung erforderte jedoch aufgrund der Größe der Produkte und der vielfältigen Anforderungen, die bei ihrer Benutzung

² Alle Daten, die in dieser Zusammenfassung zitiert werden, entstammen der Liste in Anhang 2 des vollständigen Berichts (verfügbar unter www.hapco.edana.org) oder beruhen auf Informationen von EDANA-Mitgliedsfirmen.

an sie gestellt werden, neue und andere Techniken. Mittlerweile ist eine große Vielfalt an Produkten mit unterschiedlichen Aufnahmekapazitäten erhältlich, einschließlich geschlechtsspezifischer Produkte in verschiedenen Größen, die den unterschiedlichen Körperformen und anatomischen Gegebenheiten gerecht werden.

Aufbau und Zusammensetzung der Produkte

Moderne Einwegwindeln und Inkontinenzprodukte sind aus verschiedenen Schichten und Materialien (Grafik 1) aufgebaut, die eine Weiterleitung und Verteilung des Urins hin zu einem absorbierenden Kern ermöglichen, in den die Flüssigkeit dann eingeschlossen wird.



Grafik 1: Durchschnittliche Zusammensetzung von Einwegwindeln (2004)

- Die äußere Schicht an der der Haut zugewandten Seite besteht aus einem weichen Vliesstoff, der den Urin schnell an die darunter liegenden Schichten weiterleitet.
- Die darunter liegende Verteilerschicht dient der Verteilung der Flüssigkeit in die Fläche und ihrer Weiterleitung ins Innere des Saugkörpers (Saugkerns).
- Der Saugkern ist der entscheidende Bestandteil eines jeden Produkts. Er besteht aus einer Mischung aus Zelluloseflocken und einem superabsorbierenden Polymer.
- Die äußere Schicht an der der Kleidung zugewandten Seite besteht typischerweise aus einem atmungsaktiven Polyethylenfilm oder aus einem Vlies-Polyethylen-Verbundstoff, der verhindert, dass Feuchtigkeit an die Kleidung oder in das Bett gelangen kann.

Soziale Entwicklungen und moderner Lebensstil

Moderne Einweg-Babywindeln und Inkontinenzprodukte haben einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Millionen von Menschen geleistet.

Einwegwindeln sind mittlerweile bei über 95 % aller Familien in Europa das Produkt der Wahl – nicht zuletzt, weil

- sie sehr gut verträglich für die Babyhaut sind, Ausschläge und Reizungen vermindern sowie die Ausbreitung von Infektionen verhindern,
- sie durch ihre optimale Passform, ihre Weichheit, die hohe Aufnahmekapazität und die atmungsaktive Struktur ein Maximum an Komfort bieten,
- sie einfach und bequem in ihrer Anwendung, außerdem kostengünstig und jederzeit verfügbar sind,
- sie nicht gewaschen werden müssen und einfach über den Hausmüll entsorgt werden können.

Inkontinenz – das heißt, die Unfähigkeit, das Abgehen von Stuhl oder Urin vom Körper aktiv zu kontrollieren – wird von vielen ansonsten gesunden und aktiven Menschen als belastend empfunden und kann bis hin zur sozialen Isolation führen. Inkontinenzprodukte für Erwachsene tragen in entscheidender Weise zur Erhaltung und Steigerung der Lebensqualität dieser Menschen bei, indem sie

- Hygiene, Sauberkeit und Unabhängigkeit gewährleisten,
- die Betroffenen und ggf. ihre Pflegekräfte vor unnötigen Verschmutzungen bewahren,
- ihren Benutzern die Chance geben, ihre Würde zu bewahren, auszugehen, zu arbeiten, an sozialen Aktivitäten teilzunehmen und ein rundum zufriedenes Leben zu führen.

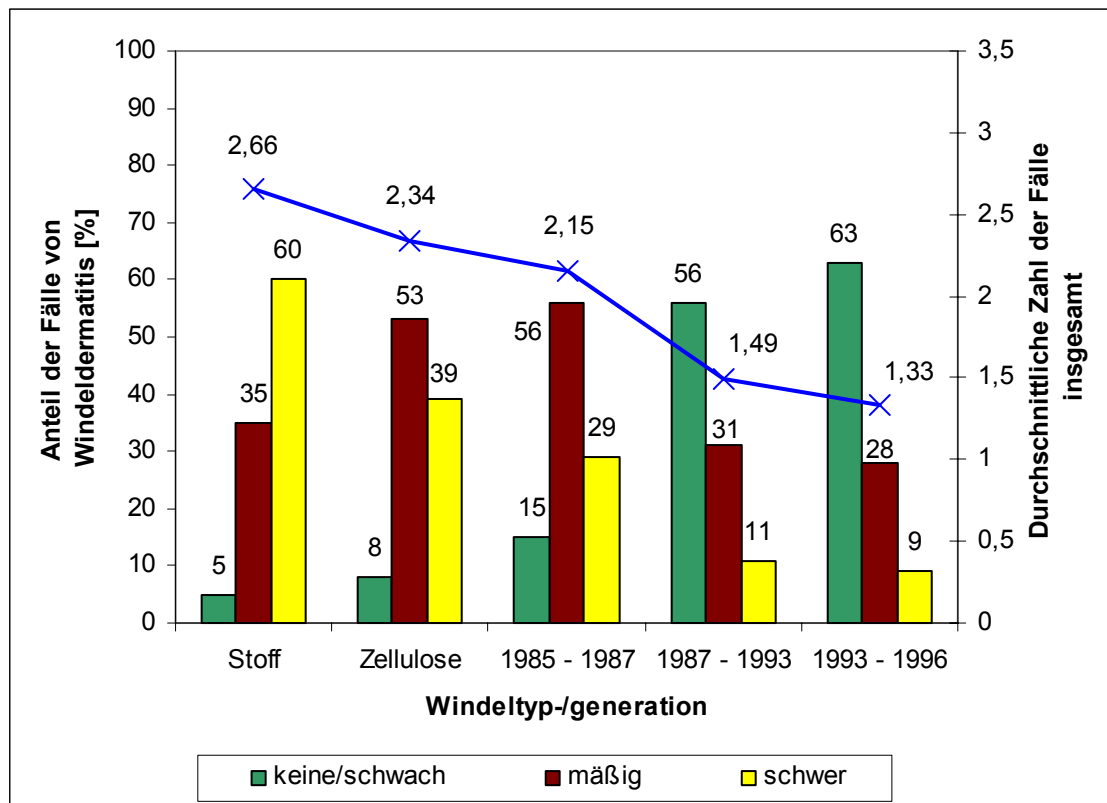
Vorteile für die Hautgesundheit

Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass die Fortschritte, die in der Windeltechnologie in den letzten 15 Jahren erreicht wurden, mit einem echten Nutzen hinsichtlich der Pflege der Haut, der Trockenhaltung und des Schutzes vor Auslaufen verbunden sind.

Viele Kinderärzte und Betreuer(innen) bestätigen, dass die Zahl der Kinder, bei denen eine Windeldermatitis aufgetreten ist, im Laufe der Zeit immer weiter abgenommen hat (siehe Grafik 2). Die insgesamt gemeldete Zahl der Fälle von Ausschlägen in der Windelzone hat seit der Einführung der Einwegwindel um etwa 50 Prozent abgenommen. Bemerkenswerterweise hat die Zahl der Fälle besonders schwerer Windeldermatitiden von 67 % aller Fälle, die vor der Einführung der Einwegwindel beobachtet wurden, bis auf 9 % aller Fälle in den 90-er Jahren des vergangenen Jahrhunderts abgenommen.

Verpflichtung für die Sicherheit

Das Prinzip der Produktsicherheit für die Verbraucher, für die Arbeiter im produzierenden Betrieb und für die Umwelt ist für die Hersteller von herausragender Bedeutung – angefangen bei der Auswahl der Rohstoffe, bei der Entwicklung des Herstellungsprozesses, bei der Herstellung selbst, bei der Verbraucherkommunikation bis hin zu allen Parametern, die bei der Entsorgung der Produkte zu berücksichtigen sind.



Grafik 2: Produktinnovation und Rückgang von Windeldermatitis

Die Hersteller entsprechen dabei nicht nur den rechtlichen Rahmenbedingungen, sondern führen darüber hinaus eigene Bewertungen durch, um zu gewährleisten, dass ihre Produkte sicher sind. Für Einwegwindeln und Inkontinenzprodukte liegt eine exzellente Dokumentation ihrer Sicherheit vor. Die Produkte selbst sowie auch die zu ihrer Herstellung verwendeten Materialien haben sich für ihren bestimmungsgemäßen Gebrauch als unbedenklich erwiesen, was durch ihre langjährige sichere Verwendung durch Millionen von Menschen eindrucksvoll bestätigt wird.

Soziale Verantwortung – Corporate Social Responsibility (CSR)

Die Hersteller von Einwegwindeln und Inkontinenzprodukten sind bestrebt, sicherzustellen, dass gesetzliche Regelungen in allen Geschäftsbereichen eingehalten und übertroffen werden. Sie respektieren die Menschenrechte, fördern die Gleichberechtigung, arbeiten mit besonderer Sorgfalt in Bezug auf sicherheits- und gesundheitsbezogene Fragestellungen, fördern die Vielfalt der Kulturen, handeln fair und stellen sich einer aktiven Verantwortung für die Umwelt.

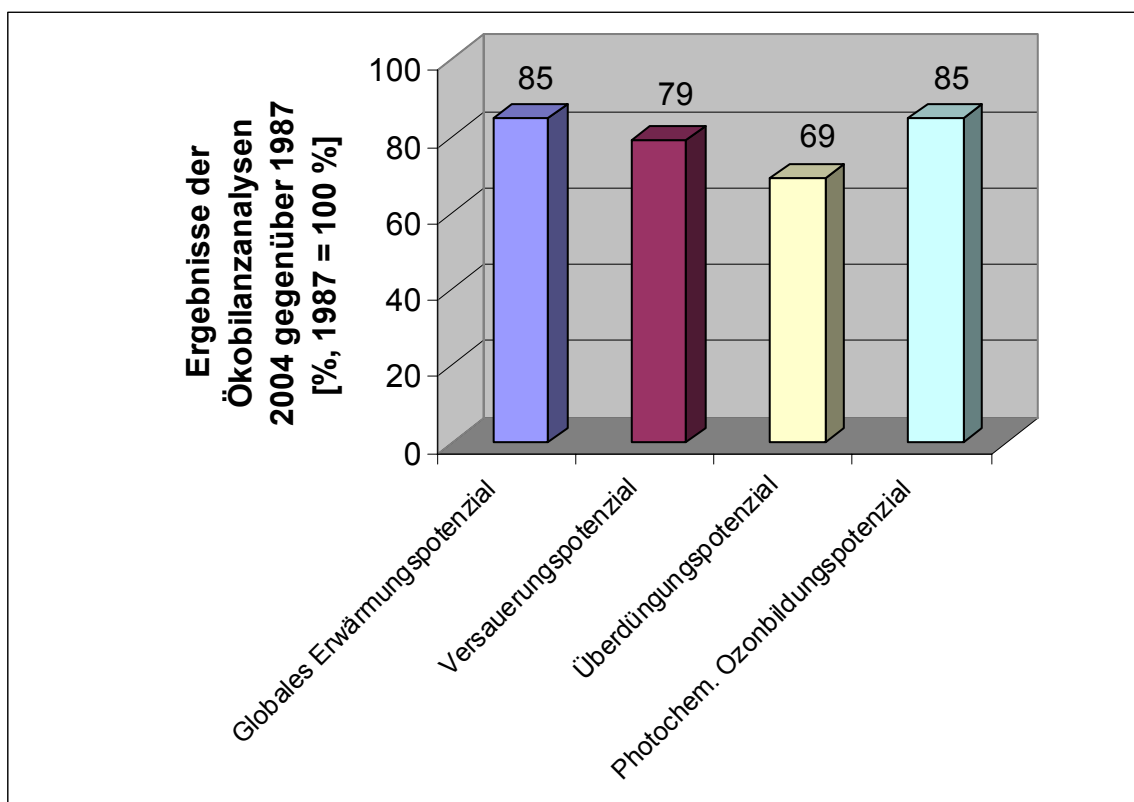
Die Firmen betreiben ihr Geschäft nicht innerhalb eines Vakuums und arbeiten eng mit den Ländern, Regionen und Gemeinden, in denen sie angesiedelt sind, zusammen; beispielsweise, um Projekte, die das Allgemeinwohl fördern, zu unterstützen, um Kindern einen bestmöglichen Start ins Leben zu ermöglichen, um sich mit Fragen der Gesundheit auseinanderzusetzen und um Kooperationen mit Umweltinitiativen aufzubauen.

Verantwortung für die Umwelt

Die Hersteller haben sich zum Ziel gesetzt, den Lebensstandard der Verbraucher weiter zu erhöhen, indem sie ihnen erstklassige Produkte anbieten, wobei sie stetig bestrebt sind, auch die Qualität der Produkte unter Umweltgesichtspunkten immer weiter zu verbessern, wie beispielsweise durch

- die Verwendung von Rohstoffen, die sowohl für die Verbraucher als auch für die Umwelt unbedenklich sind,
- die Unterstützung integrierter Konzepte zur Abfallbehandlung,
- die Herstellung von Produkten, die mit verschiedenen Abfallsbehandlungskonzepten kompatibel sind,
- die Verbesserung der Umweltverträglichkeit von Einwegwindeln und Inkontinenzprodukten, soweit dies technisch und ökonomisch machbar ist.

Produktinnovationen haben nicht nur zu einer erhöhten Leistungsfähigkeit, sondern auch zu einer verbesserten Umweltverträglichkeit von Einwegwindeln beigetragen. Das durchschnittliche Gewicht einer Einwegwindel wurde in den letzten 17 Jahren um etwa 40 % gesenkt. Im Rahmen einer umfassenden Ökobilanzanalyse (Life Cycle Assessment, LCA) wurde der Einfluss der Gewichtsreduktion auf das Umweltpotenzial von Einwegwindeln während der gesamten Produktlebensdauer ermittelt. Seit 1987 sind 74 % der untersuchten Parameter betreffend die atmosphärischen Emissionen entweder gesunken oder auf einem konstanten Niveau geblieben. Weiterhin konnten 60 % der erfassten Parameter in Bezug auf die Gewässer-Emissionen reduziert werden.



Grafik 3: Entwicklung der wichtigsten Umwelteinfluss-Kategorien (1987 – 2004)

Die Einflüsse dieser Emissionen in Luft und Wasser auf das globale Erwärmungspotenzial (Treibhauspotenzial), das Versauerungspotenzial, das Überdüngungspotenzial und das photochemische Ozonbildungspotenzial sind im Jahr 2004 im Vergleich zum Jahr 1987 um etwa 20 % gesunken (siehe Grafik 3).

Daneben wurden sowohl von Industrieseite als auch von unabhängigen Organisationen Bewertungen durchgeführt, die die Umwelteinflüsse von Einweg- und Mehrwegwindeln miteinander vergleichen. Keine dieser Untersuchungen konnte zeigen, dass eines der verschiedenen untersuchten Wickelsysteme klare Vorteile für die Umwelt mit sich bringen würde.

Die jüngste und umfassendste Ökobilanzanalyse, deren Ergebnisse im Mai 2005 veröffentlicht wurden, wurde vom britischen Umweltamt durchgeführt. Die wesentlichen Erkenntnisse dieser Studie lauten wie folgt:

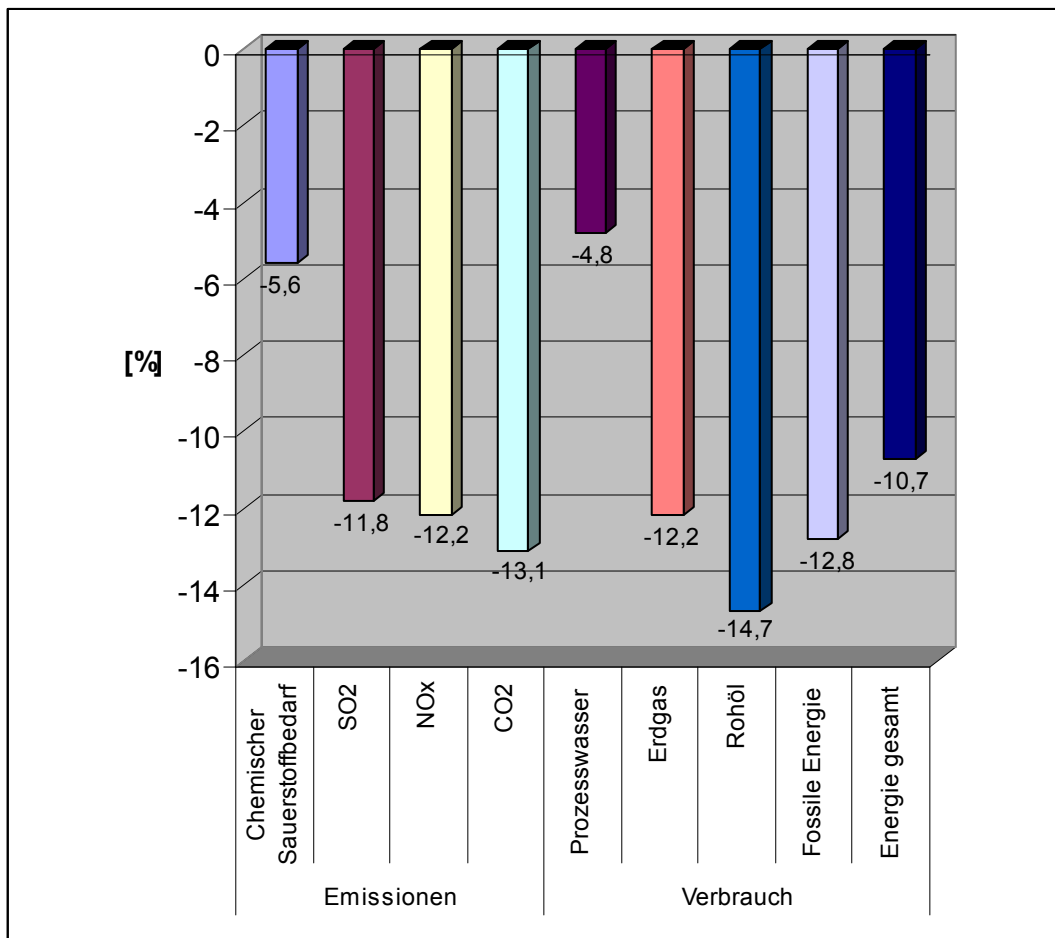
- Keines der untersuchten Wickelsysteme ist einem anderen unter Umweltgesichtspunkten eindeutig überlegen.
- Es bestehen keine signifikanten Unterschiede zwischen den verschiedenen Umwelteinflüssen von Einweg- bzw. Mehrwegwindeln (zu Hause gewaschen bzw. unter Einbeziehung eines kommerziellen Windeldienstes).
- Die durch die Abfallverwertung entstehenden Umwelteinflüsse sind insgesamt gesehen nur von untergeordneter Bedeutung.

Die Studie beschreibt weiter, in welchen Punkten die Hersteller der verschiedenen Windelsysteme die nachteiligen Umweltauswirkungen ihrer jeweiligen Produkte weiter verringern können, und gibt entsprechende Empfehlungen. Diese Empfehlungen werden von den Herstellern von Einwegwindeln sehr ernst genommen. Sie werden weiter bemüht sein, im Rahmen ihres Bekenntnisses zu einer nachhaltigen Entwicklung den Aufbau, die Zusammensetzung und den Herstellungsprozess von Einwegwindeln unter Umweltgesichtspunkten immer weiter zu verbessern.

Ökobilanzen wurden auch für Inkontinenzprodukte aufgestellt. Die jüngste Studie wurde 2004 vom unabhängigen Forschungsinstitut IFEU (Institut für Energie und Umweltforschung) in Deutschland durchgeführt. Als Folge der Einführung von superabsorbierenden Polymeren konnte eine deutliche Reduktion des Verbrauchs an Rohstoffen und natürlichen Ressourcen verbucht werden. Die Verringerung der Emissionen in Luft und Wasser zwischen 1994 und 2002 sind in Grafik 4 veranschaulicht.

Beispielsweise wurden

- die Emissionen von fossilem Kohlendioxid in die Atmosphäre um über 13 % reduziert, und
- entsprechend konnte auch der Verbrauch an fossilen Energieträgern um knapp 13 % verringert werden.



Grafik 4: Rückgang der Emissionen in Luft und Wasser sowie des Rohstoffverbrauchs für Inkontinenzprodukte (1995 – 2002)

Einwegwindeln und Inkontinenzprodukte im Siedlungsabfall

Ein Großteil der Diskussionen um die Umweltauswirkungen von Einwegwindeln wird über ihren Beitrag zum Müllaufkommen geführt. In Europa beträgt der Anteil von Babywindeln und Inkontinenzprodukten durchschnittlich etwa zwei bis drei Prozent des Haushaltsabfalls bzw. zwischen 0,3 und 0,4 % des Gesamtmüllaufkommens. Im Vergleich dazu haben Nahrungs- und Gartenabfälle einen 10- bis 20-fach höheren Anteil am Hausmüll.

Einwegwindeln und Inkontinenzprodukte sind mit den bestehenden Abfallentsorgungs- und -behandlungsverfahren kompatibel:

- Sie können sicher auf Deponien entsorgt werden, wo sie sofort komprimiert und eingeschlossen werden.
- Sie können in Müllheizkraftwerken verwertet werden.
- Sie können Kompostierungsprozessen unterworfen werden, sofern eine entsprechende Technologie vorhanden ist, um den biologisch abbaubaren Zelluloseanteil von den Kunststoffbestandteilen abzutrennen.

- Sie können mit mechanisch-biologischen Verfahren behandelt werden.

Neben firmenspezifischen Initiativen zur Abfallreduzierung bemüht sich auch die Gesamtheit der Industrie um neue und innovative Lösungen zur Reduzierung des Müllaufkommens in den Städten und Kommunen. Im Rahmen der Mitgliedschaft bei ASSURRE (Association for the Sustainable Use and Recovery of Resources in Europe) sind die europäischen Hersteller von Einwegwindeln und Inkontinenzprodukten an zwei Projekten beteiligt, die sich mit der mechanisch-biologischen Abfallbehandlung bzw. mit nachhaltigem Wirtschaften befassen. Durch die Mitwirkung an Projekten wie diesen möchte die Industrie ihren Erkenntnisstand in Fragen der Abfallvermeidung und -verwertung verbessern und – zusammen mit anderen Partnern – ihren Teil zur Lösung beitragen.

Instrumente der Umweltpolitik

Lokale Behörden, nationale Regierungen, die Europäische Union sowie internationale Organisationen machen mehr und mehr von politischen Instrumenten Gebrauch, um umweltbezogene Ziele zu verfolgen. Die Hersteller von Einwegwindeln und Inkontinenzprodukten unterstützen die Einführung von Maßnahmen, die dazu beitragen, die Belastungen für unsere Umwelt zu verringern. Einige bestehende und geplante politische Instrumente jedoch werden von den Herstellern mit Besorgnis betrachtet, da sie sich aus Sicht der Hersteller nachteilig auf Innovationen auswirken können, oder da sie ihr eigentliches Ziel verfehlen, sobald sie in einem komplexeren Zusammenhang gesehen werden.

Grundsätzlich befürwortet die Industrie die Ziele von umweltpolitischen Maßnahmen wie zum Beispiel die Einführung von Umweltzeichen. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass solche Instrumente unbeabsichtigterweise anstelle einer Förderung umweltbezogener Innovationen auch eine Beschränkung derselben zur Folge haben können. Die Hersteller unterstützen aber keine finanziellen Maßnahmen – wie z. B. die Förderung bestimmter Produkte – als Hilfsmittel zur Reduzierung des Abfallaufkommens. Aus Sicht der Industrie handelt es sich hierbei um eine Wettbewerbsverzerrung und eine Beschränkung des Prinzips des freien Marktes. Solche Maßnahmen haben – wenn überhaupt – nur einen sehr geringen Einfluss auf die Reduktion des Gesamtmüllaufkommens und verschieben oftmals nur die unerwünschten Umwelteinflüsse von einem Parameter zum anderen.

Verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen

Die natürlichen Ressourcen, die zur Herstellung von Einwegwindeln und Inkontinenzprodukten verwendet werden, sind Holz, Rohöl, Energie und Wasser. Die Zellstofflocken, die zur Herstellung dieser Produkte benötigt werden, machen weniger als ein Prozent des gesamten Holzverbrauchs aus. Für die Herstellung absorbierender Hygieneprodukte wird zudem kein Holz aus tropischen Regenwäldern verwendet.

Die Produktion der Zellstofflocken ist ein technologisch aufwändiger, mehrstufiger Prozess, bei dem das natürliche Polymer Zellulose von den übrigen Bestandteilen des Holzes abgetrennt wird. Der Prozess läuft weitestgehend energieneutral ab, da die entstehenden Nebenprodukte zur Gewinnung von Energie genutzt werden können, die für den Produktionsprozess meist ausreichend ist. In manchen Fällen wird sogar überschüssige Energie frei, die dann in Heizkraftwerken genutzt werden kann.

Die europäischen Hersteller von Hygieneprodukten unterstützen die nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern auf der Grundlage von gesicherten ökologisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen, sozialer Verantwortung und wirtschaftlicher Machbarkeit. Sie befürworten die Überprüfung bzw. Zertifizierung nachhaltiger Waldbewirtschaftungspraktiken durch unabhängige Organisationen.

Der wirtschaftliche Beitrag

Die Größe des europäischen Marktes für Einweg-Hygieneprodukte ist vergleichbar mit dem US-amerikanischen Markt. Daneben gibt es signifikante Unterschiede zwischen einzelnen Ländern in Bezug auf die Marktdurchdringung:

- Im Jahr 2004 wurden 20,25 Milliarden Einheiten von Einweg-Babywindeln verkauft; dies entspricht einem Marktwert von etwa 4,5 Milliarden Euro.
- In den letzten zwei Jahren ist der europäische Markt für Einwegwindeln um schätzungsweise 2,7 % gewachsen. Viele der etablierten europäischen Märkte sind nunmehr gesättigt und wachsen aufgrund der aktuellen demographischen Entwicklung nur noch langsam. Die neueren Märkte sind im Vergleich dazu um etwa 9 % gewachsen; auch für die kommenden Jahre wird hier ein weiteres Wachstum erwartet.
- In Europa, im mittleren Osten und in Afrika wurden im Jahr 2004 etwa 5 Milliarden Einheiten von Einweg-Inkontinenzprodukten verkauft; dies entspricht einem Umsatz von etwa 1,5 Milliarden Euro.
- Insgesamt sind bei den im europäischen Verband der Hersteller von Hygieneprodukten (EDANA) vertretenen Herstellern von Einwegwindeln und Inkontinenzprodukten in Europa etwa 100.000 Menschen beschäftigt. Diese leisten einen substanziellen Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlergehen von Familien und Kommunen in den Staaten Europas. In den Jahren 2003/2004 waren 20.000 der insgesamt 100.000 Beschäftigten direkt in der Produktion von absorbierenden Hygieneerzeugnissen beschäftigt. Dazu kommt etwa die gleiche Zahl von Beschäftigten bei den Rohstoffherstellern; nicht zu vergessen auch diejenigen in den Bereichen Handel und Logistik.

Schlussfolgerung

- Einweg-Babywindeln und Inkontinenzprodukte haben in den Punkten Lebensqualität, Komfort, Bequemlichkeit, Reduzierung der Belastung durch Hausarbeit und Vorteile für die Hautgesundheit zum gesellschaftlichen Fortschritt beigetragen.
- Zur Verbesserung der Umweltverträglichkeit von Einwegwindeln und Inkontinenzprodukten im Hinblick auf deren Aufbau und Zusammensetzung sowie den Herstellungsprozess wurde bereits eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die auch in Zukunft weitergeführt werden.
- Die Herstellung moderner Produkte erfolgt im Sinne eines verantwortungsvollen und effizienten Umgangs mit natürlichen Ressourcen.
- Die Herstellung und der Vertrieb von Einwegwindeln und Inkontinenzprodukten tragen positiv zur Wirtschaftskraft Europas bei.

Die Hersteller sind überzeugt, dass sie eine bemerkenswerte Dokumentation bereits erreichter umweltbezogener Verbesserungen vorweisen können. Selbstzufriedenheit wäre jedoch unangebracht. Die Herausforderung, das Nachhaltigkeitsprofil von Einweg-Verbraucherprodukten weiterzuentwickeln, wird auch zukünftig bestehen. Die Hersteller von Einwegwindeln und Inkontinenzprodukten bekennen sich dazu, das Nachhaltigkeitsprofil dieser Produkte – unter Berücksichtigung aller relevanten Gesichtspunkte (sozial, wirtschaftlich, umweltbezogen) – stetig weiter zu verbessern, um auch zukünftig Produkte anzubieten zu können, die die Lebensqualität von Menschen in der ganzen Welt erhöhen.